

## Zufluchtsstädte

*„Damals sonderte Mose drei Städte aus jenseits des Jordan, gegen Sonnenaufgang, damit ein Totschläger dahin fliehen kann, der seinen Nächsten unabsichtlich erschlagen hat und ihn nicht schon vorher hasste – dass er in eine von diesen Städten fliehen und am Leben bleiben kann: Bezer in der Wüste, im Land der Ebene, für die Rubeniter und Ramot in Gilead für die Gaditer und Golan in Baschan für die Manassiter.“ (5. Mo 4,41-43)*

Die Zufluchtsstädte sind die erste infrastrukturelle Einrichtung im Ostjordanland für die 2½ Stämme Israels, die hier siedeln würden. Wofür diese Zufluchtsstädte nun wichtig waren, ist hier nicht das Thema. Aber natürlich waren sie wichtig. Das zeigt uns ja schon die Tatsache, dass es eine Anordnung des Herrn für Sein Volk im verheißenen Land ist. Mindestens dreimal wird in den Büchern Mose über die Zufluchtsstädte berichtet. Allerdings, so wird man einwenden können, wird im weiteren Bericht des Alten Testaments nicht ein einziges Mal erwähnt, dass jemand aus dem Volk Israel eine Zufluchtsstadt für die Rettung des eigenen Lebens in Anspruch nehmen musste. Wie dem auch sei, kurz vor Einzug des Volkes in das verheißene Land stehen sie im Land Moab und Baschan. Dieses Land wird den 2½ Stämmen (Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse) auf ihre Bitte hin zugesprochen, da kommt es zu dieser ersten Anordnung. Später werden auch für das übrige Land Zufluchtsstädte benannt. Das heißt doch auch, dass das Ostjordanland nicht schlechthin Hinterland ist, Pufferzone oder das Land, das man den Angreifern opfert, um dahinter die Verteidigungslinie aufbauen zu können. Nein, dies ist voll und ganz Land vom damaligen Israel. Auch hier geht es um den einzelnen Menschen, der unbeabsichtigt in die Linie der Blutrache gerät.

Was ist nun eine Zufluchtsstadt? *„Das waren die bestimmten Städte für alle Söhne Israel und für den*

*Fremden, der in ihrer Mitte weilte, dass dorthin jeder fliehen konnte, der jemanden aus Versehen erschlagen hatte, damit er nicht durch die Hand des Bluträchers starb, bevor er vor der Gemeinde gestanden hatte“ (Jos 20,9), und: „... wer seinen Nächsten unabsichtlich erschlägt und ihn nicht schon vorher hasste“ (5. Mo 19,4). Diese Städte wurden namentlich genannt, drei im Ostjordanland, drei im Kernland des Volkes Israel. Für diese Städte bestanden nach 5. Mo 19,1–13 folgende besondere Anordnungen:*

- Sie sollten ausgesondert werden, also besonderen Bestimmungen unterliegen.
- Für sie war ein gesondertes Straßenbau- und -instandhaltungsprogramm zu entwickeln. Das Land war von der geografischen Lage dieser Städte her in gleiche Teile zu teilen, damit jeder Flüchtende genau wissen konnte, zu welcher Zufluchtsstadt er sich zu rechnen hatte.
- Die Rettungsmöglichkeit war genau an der Straftat definiert.
- Die Wege zu den Zufluchtsstädten sollten so angelegt und bemessen werden, dass sie nicht zu lang waren.
- Weitere Städte dieser Art konnten benannt werden, wenn sich das Gebiet Israels vergrößerte.

Die drei Städte des Ostjordanlandes waren folgende: Bezer, Ramot und Golan.

Bezer war die einzige der insgesamt sechs Zufluchtsstädte, die in der Ebene und in der Wüste lag, aller Wahrscheinlichkeit nach im Jordantal. Diese Stadt ist dem historischen Kartenwerk zufolge die einzige in diesem Gebiet. Auf den meisten Karten ist Bezer gar nicht zu finden. Vielleicht ist der Ort einfach zu klein und unbedeutend. Der Totschläger nun musste die fruchtbare und sehr kultivierte Ebene des Jordantales hinab nach Bezer flüchten. Vom kulturellen und wirtschaftlichen

Angebot konnte er sich jetzt nicht aufhalten lassen. Er musste, ehe die Verfolger ihn einholten, um die Blutrache ausüben zu können, hinter den Mauern einer kleinen, unbedeutenden Stadt verschwinden. War ihm sein Lebens lieb, verließ er diese Stadt nun nicht mehr. Er konnte die reiche Jordanebene vielleicht sehen, aber weder seine Felder bestellen noch seine Weinberge abernten. Auf ihren Basaren konnte er nichts mehr feilbieten oder erhandeln. Aber das, was wie Strafe aussah, war ihm die Lebensrettung. So schöpft mancher neue Hoffnung im kleinen, engen Bezer. Hier ist alles noch um Jahre zurück. Die Höhenflüge der Gedanken sind hier unbekannt. Verständnislos wird der Flüchtling belächelt.

Ramot in Gilead war schon immer eine bedeutende Stadt. Wichtige Handelswege des Orients kreuzten sich hier. Vielleicht war es hier besser als in Bezer, lebendiger, geistreicher, interessanter. Das Leben pulsierte. Karawanen, Reisende, Händler kamen hinein und verließen nach hoffentlich guten Geschäften den Ort wieder. Jedoch ist im großen, weltoffenen Ramot mit seinen vielen Menschen und riesigen Angeboten nichts mehr eindeutig. Der in dieser Stadt Zuflucht suchende Totschläger sieht die Menschen mit ihren Waren nur kommen und gehen. Mehr und mehr versucht er am Leben in der Stadt teilzunehmen. Und das mag gelingen, je mehr die Unsicherheit des Frem-

den und das Stigma des Totschlägers in den Hintergrund treten. Die vielen Menschen und das riesige Angebot jedoch lassen die eigenen kleinen Schätze nicht ans Licht kommen, ja erdrücken sie schier.

Golan liegt auf halbem Weg zwischen Jerusalem und Damaskus. Wer hier landete, konnte in Israel wirklich schon in Vergessenheit geraten. Aber auch in Golan lebt man noch, hat es noch Sinn, das Tagesgeschäft und mehr wieder anzufangen. Denn es kann gut sein, wenn über die alten Sachen das Gras der Vergessenheit wächst. Das rettete das Leben.

Zufluchtsstädte braucht man wohl auch im Glaubensleben. Es kommt zu Verletzungen, unbeabsichtigt und, wengleich nicht wirklich tödlich, so wird doch mancher kaltgestellt. Ganz sicher beginnt es unbeabsichtigt. In bester Absicht geschieht der erste Vorstoß oft. Aber dann gibt es doch Hieb und Stich, Argument und Gegenargument. Die Worte werden schärfer. So könnte es gehen bis zum „jüngsten Tag“. Wie gut, wenn man dann untertauchen kann. Vielleicht bleibt man bis zum Tod des Hohenpriesters oder auch des eigenen gar. Und der Zorn möchte erlöschen, die Argumente ausgehen und die Versöhnung in Sicht kommen. Deshalb müssen wohl noch die Straßen nach Bezer, Ramot und Golan instand gehalten werden.

